

Zu einer „*fröhlichen und lehrreichen Weinfahrt nach Unterfranken*“ luden wir in diesem Jahr unsere Mitglieder ein.

Auf dem Hinweg wurde Station im oberfränkischen Ebrach gemacht, um das dortige Kloster zu besuchen. Mönche gibt es hier allerdings schon lange nicht mehr, genauer gesagt seit der Säkularisation im Jahre 1803. Demzufolge wurden wir zur Besichtigung auch nicht von einem Führer in Mönchskutte empfangen, sondern von einem, der die grüne Uniform der bayerischen Justiz trug; denn der bayerische Staat fand damals als neuer Eigentümer, dass man dieses Bauwerk auch trefflich als Gefängnis nutzen könnte. So dient diese Anlage heute als JVA für jugendliche Strafgefangene. Wegen dieses Verwendungszweckes konnten auch nur das prächtige Treppenhaus und der Kaisersaal besichtigt werden, die vom ehemaligen Reichtum und der Macht des Zisterzienser-Ordens genauso Zeugnis ablegten, wie das überwältigende barocke Innere der neben der Abtei frei zugänglichen ehemaligen Kloster- und heutigen Pfarrkirche.

Zum Mittagessen ging es dann weiter auf die Vogelsburg bei Volkach, ebenfalls ein ehemaliges Kloster, das 1282 von den Karmeliten gegründet worden war und durch die Säkularisierung 1803 aufgelöst wurde. Von der früheren Anlage ist nur wenig erhalten geblieben. Heute gehört die Vogelsburg zur Stiftung Juliusspital Würzburg. Über der Mainschleife thronend bot sie uns einen herrlichen Ausblick, bevor wir uns an Bord der „Undine“ begaben, um auf eben dieser Mainschleife herumzuschippern.

Letzte Station des Tages war dann Obereisenheim, ein sog. „Haufendorf“, dessen enge Bauweise im Ortskern unserem Busfahrer Gelegenheit gab, sein fahrerisches Können zu zeigen. Dafür musste allerdings erst mal der Main mit einer Fähre überquert werden.

Gut angekommen stand dann zum Ausklang des Tages die Besichtigung einer Winzerei mit anschließender Weinprobe im „Höllenkeller“ und einer zünftigen abendlichen Winzermahlzeit auf dem Programm.